war mit Recht der Stolz der Bürgerschaft. Ohne allen gesetzlichen Zwang unterhielt die Stadt aus eigenen Mitteln zwei treffliche Gymnasien und zahlreiche gute Bürger- und Volkschulen, auch für ganz Unbemittelte, aus eigener Kraft, ohne jeden staatlichen Zuschuß.

Als Agnes Kretzschmar nun schulpflichtig wurde, konnte die Mutter freilich kein Schulgeld aufbringen, und so wurde denn die städtische Armenschule als Bildungsstätte für das Kind gewählt. Diese Schule lag zudem dicht beim „Kauz", hinter dem Roßplatz. Die Leipziger Armenschüler erhielten übrigens auch eine ganz achtbare Bildung, eine köstliche Mitgift fürs Leben. Agnes, welche ein sehr munteres, aber bescheidenes Kind war, fand sogar, es werde in der Armenschule viel zu viel gelehrt. Wer sollte — so dachte sie — jemals auf den Einfall kommen, sie danach zu fragen, wer Amerika entdeckt habe? Zu welchem Zwecke preßte man also den Kindern solches Zeug in den Kopf, statt sie in Gottes freier Natur spielen zu lassen? Ueberraschend bald sollte die Zeit kommen, da Agnes alles Wissen segnete, das sie der Armenschule dankte, und den mächtigen Drang in sich fühlte, noch viel, recht viel hinzuzulernen, um bei dem Gespräche ihr lieber Menschen von Bildung nicht stumm dasitzen zu müssen.

Die Hauptsache aber war, daß die Leitung der Schule in vorzüglichen Händen ruhte und daß Agnes durch Fleiß, Aufmerksamkeit und immer gleiche Freundlichkeit und Zutraulichkeit sich die besondere Liebe und Gunst ihrer Lehrer und Lehrerinnen erwarb. Die dankbare Erinnerung und Verehrung jener Bilder ihrer Jugend bewahrt sie noch heute in treuem Herzen. Da ist vor allem zu nennen das Lehrerehepaar Lochmann, das sich der kleinen Schülerin mit besonderer Liebe annahm. Die viel ältere Frau, ein ehrwürdiges Mütterchen, zugleich Vorsteherin der Nähschule, entdeckte in Agnes ein großes Nähtalent und zeichnete sie bald dadurch aus, daß sie das Kind für ihren Mann nähen, namentlich die künstlichen kleinen Fältchen in den Hemdeneinsätzen fertigen ließ. Auch die Gunst der zweiten Vorsteherin der Näh-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392918285/25